



Ein klarer Rahmen für Alle



UNSERE KINDERSCHUTZERKLÄRUNG:

Als Patenschaftsprogramm wollen wir von biffy Berlin e.V. Kinder und Jugendliche stärken, ihre Entwicklung unterstützen und ihr Wohlbefinden fördern. Gleichzeitig wollen wir den Erwachsenen ein wertvolles freiwilliges Engagement ermöglichen.

Uns ist bewusst: Dabei besteht das Risiko, dass Menschen ihre fürsorgliche Rolle missbrauchen, um Kontakt zu einem einzelnen Kind herzustellen und es für ihre Zwecke manipulieren.

Als eine Mitgliedsorganisation des Netzwerks Berliner Kinderpatenschaften e.V. haben wir uns auf folgende Maßnahmen geeinigt, um Grenzverletzungen und (sexueller) Gewalt durch freiwillig Engagierte präventiv entgegenzuwirken:

1. VERPFLICHTENDE MASSNAHMEN FÜR FREIWILLIGE VOR DER VERMITTLUNG:

- ein ausführliches Erstgespräch mit allen Bewerber*innen,
 - Dabei sind uns Offenheit und Informationen zur Lebenssituation und Motivation der Freiwilligen wichtig
- die Vorlage eines Lichtbildausweises der freiwillig Engagierten,
- ein aktuelles erweitertes amtliches Führungszeugnis,
 - das wir für die Freiwilligen beantragen und uns vor der Vermittlung im Original vorlegen lassen
- eine Thematisierung von Grenzen und den Umgang mit Grenzverletzungen (auf Info-Abenden, in Vorgesprächen oder dem Vorbereitungsworkshop)

2. BEI LAUFENDER PATENSCHAFT:

- eine regelmäßige Begleitung beider Seiten durch die Koordinator*innen,
- Unterstützung in Konflikten und bei Verdachtsmomenten

Für alle Seiten (Kinder, Jugendliche, sorgeberechtigte Personen und Freiwillige) gilt: Sprecht uns an! Wichtig für die Erwachsenen (Eltern, Bezugserzieher*innen aber auch Freiwillige) im Programm: Nehmt Eure Intuition ernst! Wenn Ihr innerhalb der Patenschaft eine Situation erlebt, die Ihr merkwürdig findet, sprecht uns an. Gemeinsam können wir dann schauen, was Euch aufgefallen ist, und welche Lösungsmöglichkeiten oder weiteren Schritte notwendig sein können.

Wenn ihr ein ungutes Gefühl habt, Fragen oder Irritationen in der Patenschaft aufkommen, **ruft uns unter der 030 311 66 00 88 an oder schreibt uns eine E-Mail an: koordination@biffy-berlin.de**. Eure Anliegen behandeln wir vertraulich. Kinder oder Jugendliche können sich auch hier Rat und Hilfe holen: <https://jugendnotmail.berlin> Für Familien und Angehörige gibt es hilfreiche Unterstützung unter: <https://kinderschutzbund-berlin.de>

Zusätzlich aktualisieren wir regelmäßig im Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V. unsere Qualitätsstandards. Auch nutzen wir die Angebote von Organisationen wie „Kind im Zentrum“ und „Amyna“, um uns weiterzubilden.



Ehrensache - Verhaltenskodex



UNSER VERHALTENSKODEX FÜR PAT*INNEN:

biffy-Patenschaften sollen für Kinder und Jugendliche (Mentees) ein Ort sein, an dem sie sich sicher fühlen, als eigenständige Person mit ihren Interessen und Perspektiven, aber auch mit ihren Grenzen wahr- und ernstgenommen werden. Das ist uns sehr wichtig und dafür setzen wir uns engagiert ein. Gleichzeitig möchten wir Euch als Freiwillige (Mentor*innen) einen sicheren Rahmen für Eure Patenschaftstreffen. An die Hand geben. Bitte orientiere Dich an folgendem Verhaltenskodex:

1.

Da ich während der Treffen die Aufsichtspflicht übernehme, beachte ich immer das Jugendschutzgesetz. Das bedeutet unter anderem, dass ich bei Filmen oder Spielen auf die Altersfreigabe achte und weder ich noch mein Mentee

Alkohol oder Drogen konsumieren.

Weitere Infos dazu finde ich hier:

<https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend/jugendschutz/>

Geheimnisse, die mein Mentee mir erzählt, bleiben Geheimnisse. Es sei denn, mein Mentee bringt sich dadurch in Gefahr oder das Erzählte verstößt gegen den Kinderschutz.

Was ich meinem Mentee erzähle oder was wir als Tandem gemeinsam machen, darf mein Mentee immer weiter erzählen.

2.

3.

Übernachtungen bei mir zuhause oder längere Ausflüge mit Übernachtungen sind im Rahmen einer Patenschaft nicht üblich. Wenn wir als Tandem eine

Übernachtung planen, spreche ich mich vorher mit der sorgeberechtigten Person und ggf. mit den Koordinator*innen von biffy Berlin e.V. ab.

Körperkontakt und Berührungen sind schön und wichtig, aber immer im achtsamen Rahmen!

Wenn Dein Mentee eine Umarmung möchte oder zum Vorlesen auf Deinen

Schoß klettert, ist das okay. Grundsätzlich frage ich immer vorher nach, denn: **nur ein Ja ist auch ein Ja!** Berührungen im Intimbereich, auch bei den Freiwilligen, sind tabu.

4.



Ehrensache - Verhaltenskodex



5.

Situationen, in denen eine*r von Euch vor der anderen Person unbedeckt ist, sind nicht erlaubt.

Wenn Dein Mentee dich etwas über Sexualität fragt, ist das ok und auch ein Zeichen von Vertrauen. Umgekehrt aber,

d.h. **Fragen zu Sexualität von Erwachsenen an Kinder und Jugendliche, sind tabu.**

7.

7.

Ich mache keine Bildaufnahmen (Fotos, Videos) von meinem Mentee ohne ein ausdrückliches Einverständnis meines Mentees und der sorgeberechtigten Person. Eine Ver-

öffentlichung von Aufnahmen (auch auf Facebook, Instagram usw.) erfordert ebenfalls das Einverständnis aller abgebildeten Personen und bei Kindern unter 18 Jahren auch der Eltern.

Das größte Geschenk in einer Patenschaft ist Deine Zeit und wohlwollende Aufmerksamkeit.

Andere Geschenke gibt es nur zu besonderen Anlässen (z.B. Geburtstag)

und sollten maximal einen niedrigen zweistelligen Betrag kosten. Sprecht Euch dazu innerhalb der Patenschaft mit der sorgeberechtigten Person ab.

8.





Du bist wichtig!



INFOS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE:

Kinder und Jugendliche haben Rechte, die von Erwachsenen (Eltern, Pat*innen/ Mentor*innen, Lehrer*innen etc.), aber auch anderen Kindern respektiert werden müssen.

Für alle Kinder und Jugendlichen bei biffy Berlin e.V. gelten folgende Grundsätze:

1. Mein Körper gehört mir!

Ich mag Körperkontakt und Berührungen, aber nicht von jedem und auch nicht jederzeit. Ich achte darauf, ob sie sich für mich gut anfühlen oder nicht. Ich entscheide über meine Grenzen und sage, wenn ich etwas nicht möchte. Niemand darf darüber hinweggehen, mir wehtun oder mich so berühren, dass es sich komisch anfühlt oder mich bedrängt. **Ich sage „Stopp!“**, spreche mit jemandem, dem ich vertraue, oder hole mir Hilfe.

4. NEIN ist ein wichtiges Wort!

Wenn eine Person mir etwas vorschlägt oder von mir möchte, was ich nicht will oder unangenehm finde, darf ich „nein“ sagen. Auch Angebote meiner Patin/ meines Paten für Aktivitäten darf ich ablehnen. **Nur wenn ich ausdrücklich Ja sage, ist es auch ein Ja.**

6. Ich hole mir Hilfe!

Wenn mich etwas beschäftigt, verunsichert oder verletzt, spreche ich am besten mit einer erwachsenen Person, der ich vertraue, zum Beispiel mit meinen Eltern. Oder ich rufe bei Andrea von biffy Berlin e.V. an (Telefon: 030 311 66 00 88 oder per E-Mail: koordination@biffy-berlin.de).

Meine Gefühle sind wichtig!

2.

Ich vertraue meinen Gefühlen. Es zählt das, was ich fühle, und nicht das, was mir jemand einreden möchte. Wenn ich etwas unangenehm finde, ist das in Ordnung und muss respektiert werden. Ich sage, wenn sich etwas für mich nicht gut anfühlt und/ oder hole mir Hilfe.

Ich entscheide!

3.

Für meine Patenschaft gilt grundsätzlich: **Ich muss nichts geheim halten**, was mir meine Patin/ mein Pate anvertraut oder was wir gemeinsam unternehmen. Es ist immer in Ordnung, wenn ich Anderen davon erzähle.

Ich bin nicht schuld!

5.

Wenn mir jemand wehtut, körperlich oder mit Worten, ist es nicht meine Schuld. Manche Erwachsene versuchen vielleicht, mir die Schuld zu geben, obwohl sie selbst etwas falsch gemacht haben. **Das ist ein gemeiner Trick.** Die Schuld hat die Person, die meine Grenze/n überschreitet und verletzt.



Ein klarer Rahmen für Alle



WAS TUN IM VERDACHTSFALL?

Auch in einer Patenschaft kann es vorkommen, dass wir eine Situation beobachten oder uns davon berichtet wird, in der es zu Übergriffen gegenüber Kindern und Jugendlichen kam oder kommt. Manchmal ist solch eine Situation eindeutig, häufig aber nicht unbedingt.

Erste Auffälligkeiten können stark veränderte Verhaltensweisen bei den Kindern und Jugendlichen sein. Manchmal machen die Patenschaftstreffen ohne erkennbaren Grund plötzlich keinen Spaß mehr. Oder es kommt vor, dass ein Mentee nicht mehr nach Hause gehen möchte und Patenschaftstreffen hinauszögert, wenn es Zeit für den Heimweg wird. Manche Kinder und Jugendliche zeigen Anzeichen von Verunsicherung, Verwirrung und Hilflosigkeit, aber auch Aggressionen, Sprachlosigkeit und Angst können die Folge sein.

All diese Anzeichen können allerdings auch auf andere Probleme im Umfeld der Kinder und Jugendlichen hinweisen. Deshalb sollte immer überprüft werden, welche Gründe es für ein verändertes Verhalten geben könnte, und Rat von Expert*innen eingeholt werden. **Ruft uns gerne an unter der 030 311660088 oder schreibt uns koordination@biffy-berlin.de.**

Was kann ich konkret tun?

- **Nimm die Hinweise** auf Kindeswohlgefährdungen (und auch Deine Intuition) **ernst**.
- **Handele nicht überstürzt** und lasse keine Gerüchte entstehen!
- **Schütze die/ den potentielle*n Betroffene*n** und deren/ seine Persönlichkeitsrechte!
- **Konfrontiere verdächtige Personen nicht** mit dem Verdacht, da die Gefahr besteht, dass er/ sie die Betroffene*n unter Druck setzt.
- **Signalisiere** der/ dem Betroffenen, **dass Du als Erwachsene*r ansprechbar bist** und als Vertrauensperson zur Verfügung stehst.
- Nimm Kontakt zu einer Fachberatungsstelle auf und **hole Dir Rat ein!**
- **Wende Dich auf jeden Fall an die Koordinator:innen von biffy Berlin e.V.** oder eine andere Person des Vertrauens im Verein und sprich über den Verdacht.

Uns von biffy Berlin ist es wichtig, eine **Kultur der Offenheit und Transparenz** aufzubauen. Dass Ihr uns kontaktiert, wenn Ihr die Vermutung habt, dass ein Kind gefährdet sein könnte, hilft uns und allen anderen, diese Kultur zu leben. Dabei geht es vor allem darum, prüfen zu können, ob und in welcher Form eine Gefährdung für das Kind oder die/ den Jugendliche*n vorliegt.

Ruft uns gerne an unter der 030 311660088 oder schreibt uns koordination@biffy-berlin.de.

